Demenzkranke Kundinnen und Kunden

Eine Kundin vergisst ihren Termin, ein anderer Kunde erscheint am falschen Tag im Coiffeursalon und wird ganz nervös, als er realisiert, dass etwas nicht stimmt. Weitere Kundinnen und Kunden erzählen Geschichten, die so nicht passiert sein können oder fragen am Ende des Coiffeurbesuchs, wie sie denn nun nach Hause kommen.

Wer an Demenz erkrankt ist, möchte verständlicherweise und in aller Regel so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben. Dies ist nur machbar, wenn Erkrankte die dafür notwendige Unterstützung erfahren und das persönliche Umfeld Verständnis für die Situation hat. Und so wie der Besuch im Restaurant und der Einkauf im Lebensmittelgeschäft mit zur Lebenssituation Demenzkranker gehören, so tut es eben auch der Termin im Coiffeur-Salon. Coiffeusen und Coiffeure haben nicht nur regelmässigen Kontakt mit ihren Kundinnen und Kunden, sondern durch ihre konkrete Arbeit auch einen sehr nahen. Zu Menschen, die seit Jahren zu ihrem Kundenkreis gehören, besteht nicht selten auch ein gewisses Vertrauensverhältnis, das beim Schneiden oder Frisieren der Haare auch mal von schönen und schwierigen Begebenheiten des eigenen Lebens erzählen lässt. So nehmen die Haarkünstlerinnen und -künstler meist auch wahr, wenn sich Stammkunden verändern und beispielsweise an Demenz erkrankt sind.

Im Rahmen des Projektes «Demenzfreundliche Gemeinde Sarnen» wurden Coiffeusen und Coiffeure zu einer entsprechenden Schulung eingeladen. Regula Gerig, Geschäftsführerin der Alzheimervereinigung OW/NW, hat die Weiterbildung auf die Berufsgruppe abgestimmt und bewusst in einen Coiffeur-Salon verlegt. Ziel war es, den Berufsleuten Wissen und Tipps zu vermitteln, die den Umgang mit an Demenz erkrankten Kundinnen und Kunden erleichtern können. Und die Schulung wollte für die Bedürfnisse von Demenzbetroffenen sensibilisieren.

Zehn Personen haben mit Engagement teilgenommen und sich mit eigenen Erfahrungen und Fragen aus ihrem Berufsalltag eingebracht. Dabei wurde spürbar, dass den Coiffeusen und Coiffeuren nicht nur eine gute Frisur ihrer Kundschaft ein Anliegen ist, sondern ihr Wohl generell.

Teilnehmende und die Kursleiterin der Schulung im Coiffeur-Salon Fanger hair and more, Sarnen

Mit der wachsenden Zahl an Demenzerkrankungen steigt auch die Zahl der erkrankten Kundinnen und Kunden eines Geschäftes, dessen Mitarbeitende durch die Demenz in ungewohnte oder herausfordernde Situationen geraten können. Demenzkranke verhalten sich nicht immer rational. Um Verständnis aufbringen und gut reagieren zu können, sind Informationen über das Krankheitsbild und den Umgang mit Betroffenen wichtig. Dies nicht nur zur Entlastung der Erkrankten selber, sondern auch deren Angehörigen.

Die Alzheimervereinigung hat Broschüren und Schulungsangebote für verschiedene Berufsgruppen erarbeitet. Neben allgemeinen Informationen zu Demenz werden auch Hinweise zum guten beruflichen Umgang mit Menschen mit Demenz weitergegeben. Im Rahmen des Projektes «Demenzfreundliche Gemeinde Sarnen» besteht die Möglichkeit, weitere berufsbezogene Schulungen anzubieten. Diese sind kostenlos und dauern rund eine Stunde.

Auskunft erteilen gerne

Markus Zahno
Bereichsleiter Soziales/Gesellschaft
Tel. 041 666 35 14, markus.zahno@sarnen.ow.ch

Regula Gerig
Geschäftsleiterin Alzheimervereinigung OW/NW
Tel. 041 660 33 59, geschaeftsstelle.ow-nw@alz.ch

Alles Dunkel?

Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

www.luzern.143.ch

Tel 143
Die Dargebotene Hand
Zentralschweiz

Spendenkonto 60-18506-6